

**Einfache Anfrage CVP-Fraktion:
«Turnhalle Riethüsli: rascher Wiederaufbau statt unnötige Provisorien**

Laut Medienmitteilung des Kantons vom 10. Dezember 2009, verschiedenen Zeitungsberichten in diversen Medien und einem Bericht auf SF1 in der Sendung Einstein vom 10. Dezember 2009 ist die Ursache des Dacheinsturzes im Riethüsli geklärt. Dies bestätigte auf entsprechende Fragen auch der Vorsteher des Baudepartements.

Die noch vorhandene Bausubstanz (namentlich Massivtrakt und Foundation) ist intakt. Es ist klar, dass Versicherungen «nur» die Wiederherstellungskosten zahlen.

Im Riethüsli wird zurzeit ein Provisorium für 4,5 Mio. Franken geplant. Bereits im Sommer wurde dafür von der Stadt St.Gallen die Baubewilligung erteilt (befristet bis 2015, mit Verlängerungsoption). Das Provisorium soll auf den Fussballplatz zu stehen kommen, der damit ebenfalls nicht mehr genutzt werden kann.

Die Juristen richten sich offenbar laut Aussagen der Departemente auf einen möglicherweise jahrelangen Rechtsstreit ein, obwohl die Ursache und damit die Situation vor Ort vollständig geklärt ist. Das erstaunt und verwundert doch sehr. Der Schadenfall ist lückenlos dokumentiert (EMPA), die Träger können eingelagert und die beschädigte Fassade kann zur Beweissicherung fotogrammetrisch aufgenommen werden.

Im Sinne der Sache, zugunsten der Lernenden am Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum GBS, müsste jetzt doch unverzüglich die Halle wieder hergestellt werden können.

Die noch vorhandene Bausubstanz (Massivteil) ist vor dem Wetter geschützt worden. Die Fundamente sind intakt. Einem schnellen Wiederaufbau stünde also nichts im Wege. Die Umgebung (sprich: Hart- und Rasenplatz) müssten wohl kaum einer Generalüberholung unterzogen werden und könnten schon ab Frühling wieder benutzt werden.

Zu hoffen wäre, dass auch der Rechtsstreit schnell erledigt ist. Voraussetzung für einen Wiederaufbau darf das aber keinesfalls sein. Teure Provisorien sind unnötig.

Wir danken der Regierung für die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist die Regierung auch der Meinung, dass es am kostengünstigsten und schnellsten ist, die Halle auf ihrer vorhandenen Bausubstanz wieder herzustellen?
2. Mit welchen Kosten müsste heute für diese Wiederherstellung gerechnet werden?
3. Weil der Kreis der für den Einsturz Verantwortlichen relativ klein erscheint: Laufen Verhandlungen mit deren Versicherungen? Wie hoch ist deren abgedeckte Versicherungssumme zusammengezählt? Sind diese Versicherungen bereit, etwas anderes als eine Wiederherstellung zu bezahlen? Bieten diese Versicherungen Hand zu konstruktiven und schnellen Lösungen? Hat der Kanton bei den involvierten Versicherungsgesellschaften irgendwelche Policen abgeschlossen oder will sie solche abschliessen?
4. Ist die Regierung schliesslich auch der Meinung, dass die unverzügliche Wiederherstellung ein teures Provisorium überflüssig macht? »

21. Januar 2010

CVP-Fraktion

Geht an:

- Mitglieder des Präsidiums (10)
- Mitglieder der Regierung und Staatssekretär (8)
- Einreichende Fraktion: CVP-Fraktion
- ProtFhr KR (6; mü, mi, ha, mc, bj, db)
- BD (2; auch per E-Mail)
- SE / VSt / Dv / ka / MRPr / actKR / TO